

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

**Heft:** 62

**Rubrik:** Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

als es jene von Austerlitz zu thun vermochte. Im Entscheidungskriege gegen Napoleon lernten die Norddeutschen auch wieder beten.“

(Fortsetzung folgt.)

## Schweiz.

**Appenzell A. Rh.** Der außerrhodische Offiziersverein ist letzten Sonntag unter günstigen Ausichten ins Leben getreten. 69 Offiziere haben bereits ihren Beitritt erklärt. Nur 32 waren indeß in der Versammlung vom 27. Juli anwesend. Die meisten der Abwesenden waren jedoch durch die Umstände am Erscheinen verhindert. Herr Kommandant Meyer leitete als Präsident des provisorischen Komite die Verhandlungen. Dieselben dauerten circa zwei Stunden und die Diskussion war theilweise sehr lebhaft. Die vorgelegten Statuten wurden einer strengen Prüfung unterworfen. Einige Abänderungen mußten sie sich gefallen lassen. Die Hauptgrundsätze blieben jedoch unangetastet. Der Zweck des Vereins ist, wie der gedruckte Entwurf ihn feststellte, durch gegenseitige freundschaftliche Annäherung der Offiziere aller Waffen einen ächt vaterländischen, wehrmännischen Sinn zu wecken und zu pflegen, die militärische Bildung zu fördern und die kameradschaftlichen Verhältnisse unter dem gesammten Offizierskorps zu heben

und zu wahren. Der Art. 2, welcher auch ältere, aus dem Dienst entlassene Offiziere dem Verein als Ehrenmitglieder mit beratthender Stimme stets willkommen heißt, wurde durch den Zusatz erweitert, daß auch die Mitglieder der kantonalen Militärkommission und der Kriegskommissär zu Ehrenmitgliedern ernannt sind. Ebenso ward Hr. eidg. Oberst Zellweger in Trogen als Ehrenmitglied des Vereins erklärt.

Behufs fortwährender theoretischer Ausbildung im Fache des Wehrwesens werden militärische Schriften angeschafft, der Verein nach den drei natürlichen Scheidungslinien in drei Lesekreise eingetheilt, dem Komite die Auswahl und Anschaffung des Lesestoffs übertragen und dasselbe mit der Sorge für deren Circulation beauftragt. Die Kosten werden durch jährliche Beiträge von je 1 Fr. und Bußen für Ausbleiben an den Vereinsversammlungen bestritten. Die Versammlung wählte im Komite alle Waffengattungen vertreten lassen. Sie wählte in dasselbe die H. H. Kommandant Meyer in Herisau, Oberinstruktor Würzer in Hundwyl, Artilleriehauptmann Meyer in Herisau, Scharfschützenhauptmann Bänziger in Speicher und Infanteriehauptmann Niederer in Walzenhausen. Der Verein hält jährlich eine ordentliche Versammlung; die nächstjährige ist auf Sonntag den 10. Mai festgesetzt und soll in der Krone in Gais stattfinden.

Im Verlage von **Gustav Mayer** in **Leipzig** erscheint:

## Der Krieg und seine Mittel.

Eine allgemein verständliche Darstellung  
der  
**ganzen Kriegskunst**  
in 5 Büchern mit 10—12 Tafeln nebst einem ausführlichen Sach- und Namenregister  
von  
**W. Rüstow**  
in 10 Lieferungen von 4—5 Bogen der vorliegenden Ausstattung à 1/3 Thlr.

Der Verfasser beabsichtigt in dem vorliegenden Werke dem gebildeten Publikum ein populäres Handbuch der gesammten Kriegskunst zu geben. Das Werk hat nicht die Bestimmung, Fachleute zu unterrichten, sondern in einer allgemein verständlichen Sprache das Interesse der Nichtmilitärs für die Beschäftigung mit militärischen Studien zu gewinnen und es ihnen möglich zu machen, sich ohne anderweitige militärische Kenntnisse ein Urtheil über kriegerische Begebenheiten zu bilden, Berichte über dieselben zu verstehen und richtige, gesunde, den wahren Sachverhalt entsprechende Folgerungen für die Stellung der Parteien aus ihnen zu ziehen. In dieser Weise wird das Buch, wie wir hoffen, namentlich jedem Zeitungsleser willkommen sein, der mit Aufmerksamkeit dem Verlaufe der Dinge auf den Kriegsschauplätzen folgen will und für ihn eine hinreichende militärische Hülfsbibliothek abgeben.

Das Interesse an dem Gange der Kriegsbegebenheiten ist unzweifelhaft vorhanden und wir sind nicht der Meinung, daß es nur eitler Lust am Disputiren sein Dasein verdanke, schreiben ihm vielmehr einen tieferen Grund zu. Diesen finden wir in dem gewaltigen Einfluß, welchen jeder europäische Krieg auf die Gestaltung der materiellen Interessen auch derjenigen Länder äußert, welche er nicht berührt. Wie lange der Krieg dauern werde,

welche Macht in ihm Sieger bleiben und folglich den Frieden diktiert werde, welchen Frieden sie diktieren werde, das sind keine sogenannten rein politischen Fragen, sondern vor allen Dingen soziale, von Bedeutung für die Spekulationen des Kaufmanns, wie des Industriellen, des Ackerbauers, wie des Kapitalisten und wie für den Nährstand, so für den Wehrstand. Sie berühren Jedermann in der That in seinen nächsten und persönlichsten Interessen. Was Wunder also, daß Jedermann aufwirft Jedermann sie sich zu beantworten sucht. Wenn ihre Entscheidung aber unzweifelhaft von den Erfolgen der Waffen abhängt, so liegt es nahe, daß Jedermann wünsche, diese richtig und in ihrem wahren Werthe nachschätzen zu können. Niemand, der die widersprechenden Berichte und Urtheile der Zeitungen, seiner Nachbarn, seiner ganzen Umgebung überdenkt, wird daran zweifeln, daß ein gewisses Maas militärischer Kenntnisse nothwendig sei, um diese Fähigkeit zu erlangen. Diese Kenntnisse nun in einer übersichtlichen, nicht durch ihre Form und Anordnung von vornherein abschreckenden Darstellung zusammenzutragen, das war der Gedanke, der den Verfasser leitete. Alles, was nur nothwendig ist, um das militärische Handeln zu erlernen, hat er abgeschlossen, Alles, was wie es ihm schien, dazu beiträgt, den Blick für militärische Dinge zu schärfen und die nöthigen Grundlagen zum Urtheilen über sie zu geben, hat er berücksichtigt. Dazu gehören nun unter Anderem auch zahlreiche Details. Diese, gewissermaßen zur Vorbereitung an die Spitze gestellt, würden ein trockner Stoff sein, der den Leser nicht eben anlocken dürfte. Sie werden ihm Interesse abgewinnen, sobald er ihre Bedeutung kennt, wenn er sie also entweder eingestreut in das Allgemeine findet oder dem Allgemeinen nachfolgend. Von dieser Anschauung ausgehend hat denn auch der Verfasser die Uebersicht über die Kriegsführung im Großen vorangestellt und schließt dieser die begründenden erläuternden Einzelheiten an, welche nun erst Leben gewinnen. Er hat demgemäß seinen Stoff in 5 Bücher eingetheilt, welche nach der Reihe die Kriegspolitik, die Kriegsführung, die Organisation und dabei zugleich das Nothwendigste von der Waffenlehre, die Taktik und die Befestigungskunst behandeln.